

M O 14

SICHER. ANDERS.

powered by **R+V**



Was ist MO14?

Auftrag

- Ausbau von technischem **Know How**
- Strategische **Zusammenarbeit** mit Kooperationspartnern
- Entwicklung neuer **Geschäftsmodelle** im Bereich „New Mobility“
- Nutzung innovativer Arbeitsmethoden und **Transfer neuer Erkenntnisse in den Konzern**

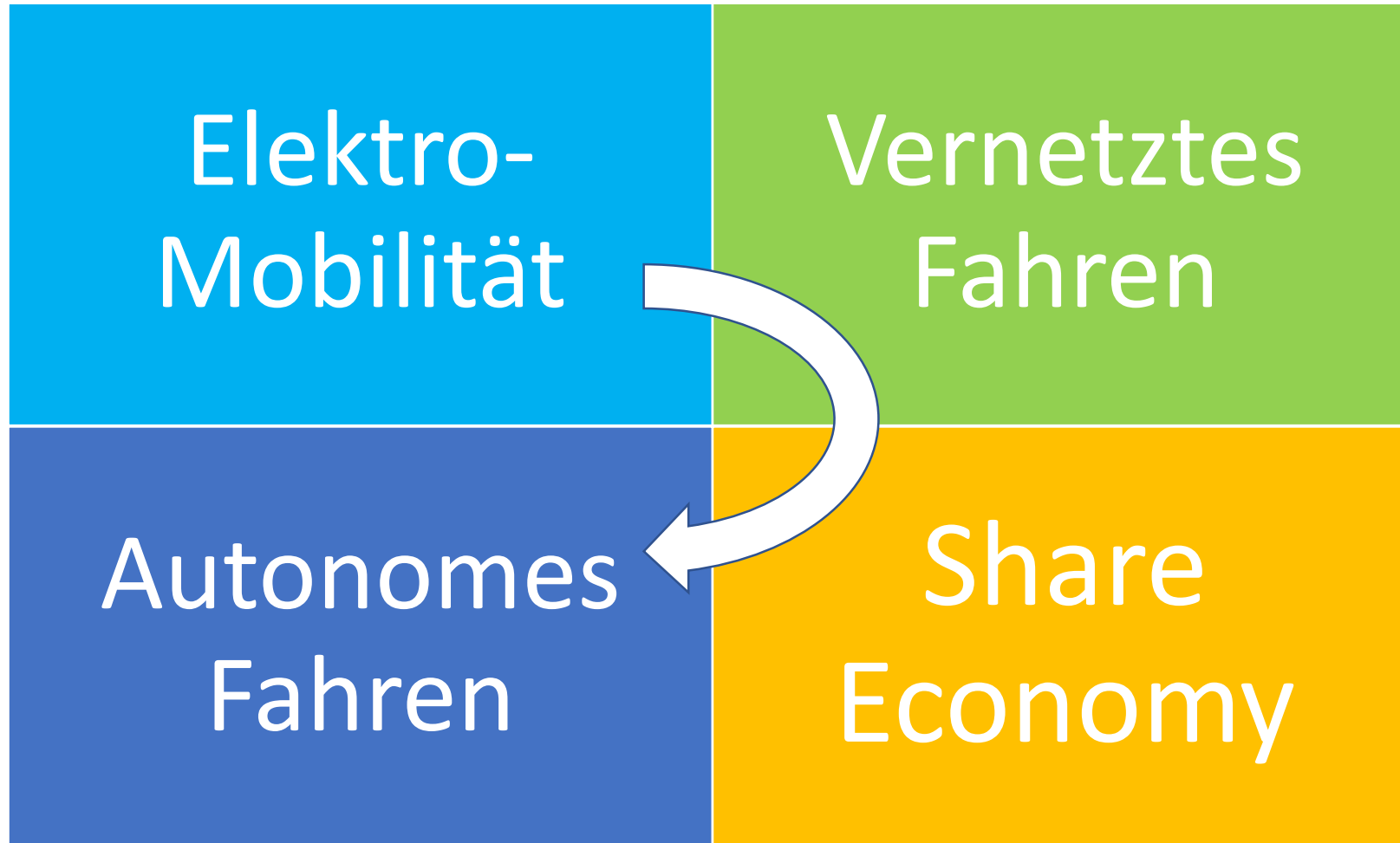
Initiator und Schirmherr:

Dr. Norbert Rollinger

Vorstandsvorsitzender

R+V Allgemeine Versicherung AG

Megatrends



Die Idee



Elektro-
Mobilität

Vernetztes
Fahren

Autonomes
Fahren

Share
Economy

Was dafür nötig war

Fahrzeug



- > 40 Fahrzeugumbauten gemäß TÜV-Lastenheft
- Versicherungsangebot für (teil)autonome Fahrzeuge



TÜV



- Prüfungen durch TÜV
- Genehmigungen der Behörden
- Zulassung in Hessen und Rheinland-Pfalz



Betrieb



- Frankfurt (Fraport)
- Marburg (Pharmaserv)
- Wiesbaden (öffentlich)
- Mainz (öffentlich)
- ...





selbstfahrender
Bus

Es ist auf den ersten Blick ein wenig außergewöhnlich, wenn heute eine über 90 Jahre alte Versicherungsgesellschaft, die ihre Wurzeln im landwirtschaftlichen Sektor hat, erstmals überhaupt in der Branche ein selbstfahrendes Fahrzeug testet. Am Freitag startete der Wiesbadener Versicherer R+V zusammen mit Fraport ein Forschungsprojekt zum autonomen Fahren.

DER PLATOW Brief

Frankfurter Neue Presse

Frankfurt. Manch einer sieht es ganz rational: "Der Mensch ist die Unfallursache Nummer eins", erklärt Jan Dirk Dallmer von der R+V-Versicherung. In Zukunft, so seine These, werden die Menschen in selbstfahrenden Autos zur Arbeit rollen und sich entspannt zurücklehnen können. Denn das Fahren übernimmt ein Computer: aufmerksamer, reaktionsschneller und sicherer, als je ein Mensch sein könnte.

Frankfurter Allgemeine ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

des. 600 000 Euro hat die R+V darüber hinaus in das Projekt investiert. "Wir hoffen, dass wir die Leute wieder in die Organisation integrieren können", sagt Rollinger. Idealerweise stießen sie mit der Erfahrung ihrer Arbeitsweise auch anderswo im Unternehmen Innovationen an. Auch künftig soll "MO14" für Projekte genutzt werden. "Wir haben eine neue Methodik geübt und werden damit auch andere Innovationsthemen anstoßen."

WIESBADENER KURIER

FRANKFURT. Wenn es nicht gerade heftig schneit oder neblig ist, schlagen autonome Fahrzeuge jeden Fahrer in Sachen Sicherheit. Davon ist Norbert Rollinger, Vorstandsvorsitzender der R+V Versicherung, überzeugt.

HERBERT FROMMES Premium VERSICHERUNGSMONITOR

Entwickelt wurde das R+V-Projekt vom Innovation Lab Connected Car des Versicherers. Mit der Einheit „MO14“ will die 95 Jahre alte R+V modern auftreten. Der Name „MO14“ ist der Adresse der Digitaleinheit entlehnt, die in Wiesbaden separat von der R+V in einem Hinterhof der Moritzstraße 14 sitzt. Da stimmt das moderne Flair. „Wir haben etwas in Wiesbaden gesucht, das aussieht wie Berlin-Kreuzberg“, sagte Chef Rollinger. In der Moritzstraße habe man etwas Alternatives gefunden. „So alternativ zumindest, wie Wiesbaden alternativ wirken kann.“



Verkehr



Projekt zu selbstfahrendem Shuttle startet

20.10.2017, 12:38 Uhr | dpa



HERBERT FROMMES Premium VERSICHERUNGSMONITOR

R+V testet selbstfahrende Busse

von Anna Gentrup am 20. Oktober 2017



TESTFAHRT AM FRANKFURTER FLUGHAFEN Der Bus ohne Busfahrer

Busse am Flughafen fahren autonom

Am stark befahrenen Tor 3 des Flughafens sind zwei Kleinbusse im Shuttle-Betrieb unterwegs. Sie fahren autonom - zwischen rund 2600 weiteren Fahrzeugen.

10 Minuten von Florian Lecker

Frankfurter Rundschau

verkehrs RUNDschau



FRAPORT TESTET SELBSTFAHRENDE SHUTTLES



Der Tag

Frankfurter Flughafen testet selbstfahrende Shuttles

In den kommenden zwei Wochen probiert Fraport am Frankfurter Flughafen etwas Neues aus:

- Mit autonom fahrenden Shuttles wird teilweise ein Verkehr zwischen Terminal 1 und 2 eingerichtet. Auf einer Strecke von 1,5 Kilometern fahren zwei der Gefährte.
- Für die Test-Busse ist das eine Herausforderung: Hier fahren täglich über 3000 Fahrzeuge, denen die Shuttles ausweichen müssen.
- Fraport erwägt, die Shuttles später im Regelbetrieb zu betreiben. Es soll sicherer sein, zudem gibt es einen Mangel an Busfahrern.



Kleine Busse, kein Fahrer. Am Frankfurter Flughafen geht es bald mit solchen Gefährten übers Rollfeld. (Foto: dpa)



Fraport testet Roboter-Shuttles am Frankfurter Flughafen



Der Flughafenbetreiber Fraport testet für zwei Wochen selbstfahrende Shuttles auf dem Flughafen-Betriebsgelände. Foto: Andreas Arnold (Bild: dpa)



Test

Selbstfahrende Flughafen-Busse

Veröffentlicht am 20.10.17 um 15:26 Uhr

Von kommender Woche an fahren zwei Kleinbusse im Shuttle-Verkehr zwischen Terminal 1 und Terminal 2 am Frankfurter Flughafen, wie R+V-Vorstandschef Rollinger am Freitag mitteilte.

Zwei Wochen lang sollen die automatischen Fahrzeuge erprobt werden. Bei dem Forschungsprojekt handele es sich um eine Deutschland-Premiere. Die Versicherung verspricht sich von autonomen Fahrzeugen unter anderem mehr Verkehrssicherheit.

R+V und Fraport testen selbstfahrenden Shuttle Flughafen Frankfurt

Gemeinsam forschen

Investition in die Mobilität der Zukunft: R+V startet Forschungsprojekt zum autonomen Fahren auf dem Flughafen Frankfurt.



> 500 Branchenvertreter besuchten die Testfelder
 > 1.300 Medienberichte

Stufe 1 – Aufmerksamkeit wurde gezündet
 Stufe 2 läuft -> Auf-/Ausbau des Netzwerks
 Stufe 3 läuft -> Ableitung von Geschäftsmodellen



Potentiale werden sichtbar

Forschung



Technik



Gesellschaft



what is next...?





Stefan Häfner
stefan@ruv-lab.de

MO14
SICHER ANDERS